

Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	18.04.2024		
Geschäftszeichen	SO/ES - Hördt		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 15.05.2024	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 05.06.2024	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 170/24

Betreff: Sozialraumbericht Eselsberg 2024

Anlagen: -

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.



Andreas Krämer

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2, C 2, OB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Ausgangslage

Zuletzt wurde mit der GD 072/21 über den Sozialraum (SR) Eselsberg am 10.03.2021 im Jugendhilfeausschuss und am 17.03.2021 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales berichtet.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Entwicklungen der letzten drei Jahre und stellt insbesondere aktuelle Entwicklungen am Eselsberg in den Fokus. Schwerpunkt der diesjährigen Berichterstattung wird ein Film über den Sozialraum Eselsberg zur bildlichen Darstellung im Jugendhilfe- und Fachbereichsausschuss sein.

Das Sozialraumteam Eselsberg ist seit vielen Jahren in der Virchowstr. 4 verortet. Direkt nebenan befinden sich der Hauptsitz des Jugendhilfeträgers Oberlin e.V., die Maria-Sibylla-Merian-Grundschule Ulm und die katholische Ulmer Kirchengemeinde St. Klara der Susogemeinden Ulm. Das Sozialraumteam besteht aus insgesamt 31 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Fachgruppen, Studierende und Auszubildende.

Die Jahre 2022 und 2023 waren auf Sozialraumteamleiterenebene von mehreren Wechseln begleitet. Seit Januar 2023 ist Holger Hördt Sozialraumteamleitung im SR Eselsberg, der zuvor die stellvertretende Sozialraumteamleitung innehatte. Seit September 2023 hat Ellen Wagner als stellvertretende Sozialraumteamleitung aus der Sachbearbeitung Wirtschaftliche Jugendhilfe Wiblingen nach Eselsberg gewechselt.

2. Aktuelle Zahlen

Lebten im SR Eselsberg zum 31.12.2020 noch 18.321 Menschen, stieg die Zahl zum 31.12.2023 auf insgesamt 19.075 Menschen. Die Bevölkerung wuchs damit im Berichtszeitraum um 754 Personen.

Mit dem neuen Stadtquartier "Am Weinberg" entsteht auf dem Areal der ehemaligen Hindenburgkaserne ein gemischt genutztes urbanes Quartier für rund 2.000 Einwohnende. Im Jahr 2022 sind die ersten Bewohner*innen ins Stadtquartier eingezogen. Auf dem Grundstück entlang des Weinbergweges sind durch die UWS 129 Wohnungen und eine KiTa mit 4 Gruppen entstanden. Im Laufe des Jahres 2023 konnten auch die ersten Wohnungen im Weinberg Carré, einem gemeinsam von der UWS und ulmer heimstätte eG realisierten Projekt mit 162 Wohnungen und 950 m² gewerbliche Nutzfläche, entstehen. Auch die ersten sozialen Träger haben Anfang 2024 Ihre Angebote am Weinberg eröffnet. Weitere Bauträger und Baugemeinschaften befinden sich in der Planungsphase oder haben bereits mit dem Bau begonnen. Damit wird die Bevölkerung im Sozialraum in den nächsten Jahren deutlich weiterwachsen. Es ist davon auszugehen, dass es damit auch zu einem Anstieg des Hilfeaufkommens im Sozialraum kommt. Bereits in den letzten Jahren ist der Bedarf an niederschweligen Angeboten gestiegen - z.B. in der Ferienbetreuung - und es ist mit dem weiteren Zuzug mit einer erhöhten Nachfrage in allen sozialen Diensten zu rechnen.

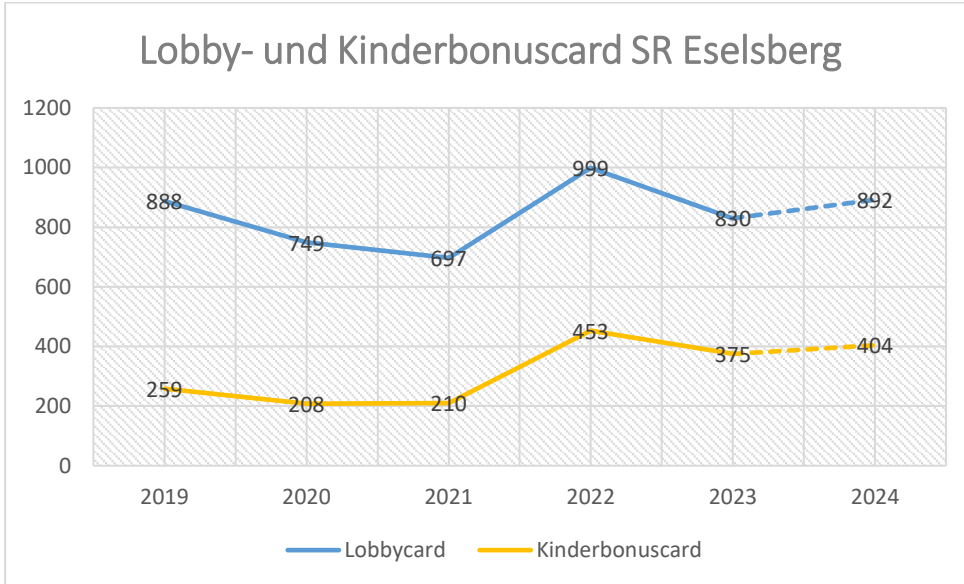
Die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Fachgruppe im Sozialraumteam Eselsberg können derzeit nicht - wie beispielsweise die Innenstadtsozialräume - auf eine vielfältige sozialräumliche Infrastruktur zurückgreifen. Jedoch nutzen alle Fachkräfte am Eselsberg "ihren" Sozialraum zur Ermöglichung von unterschiedlichen Unterstützungsformen, wie z.B. Projekte und Angebote in der Quartierszentrale, nachbarschaftliche Unterstützungsangebote, Angebote im Bürgerzentrum und die Quartierssozialarbeit.

Obwohl der Sozialraum Eselsberg im Rahmen der Infrastruktur nicht vergleichbar mit den Innenstadtsozialräumen ist und die Bewohnenden auch oft an die Infrastruktur der Kernstadt angebunden sind, setzt die Sozialraumteamleitung mit den Beschäftigten bewusst darauf, dass ihre Fachkräfte den sozialen Raum nutzen und die Chancen durch die vielfältigen Neuerungen und Veränderungen ergreifen. Der Ausbau und die Förderung des sozialräumlichen Engagements am Eselsberg hat somit einen hohen Stellenwert.

Die Förderung des sozialräumlichen Engagements am Eselsberg kommt insbesondere durch die vielfältigen Angebote und Beteiligungen des Ressourcenmanagements und der Stadtteilkoordination zum Ausdruck. Zu nennen sind Projekte und Angebote (z.B. Digitale Sprechstunde, Geschirrbörsen, Vorträge/Seminare, Nachbarschaftscafé), gemeinschaftliche Angebote mit Bürgerbeteiligung (z.B. Picknick der Vielfalt, Prozess Bürgerdialog Grüngürtel, Spazierwegeführer, Vereinsgründung Stadtteilverein), unterschiedliche Vernetzungstreffen (z.B. Akteurstreffen am Weinberg, Quartiersgespräche, Forum im Sozialraum), die Angebote der Engagementförderung (z.B. "on the line", Ausfüllhilfen, Digitalmentor*innen) sowie vielfältige Kooperationen mit der Quartierssozialarbeit/Quartierszentrale. Weiterhin finden im Bürgerzentrum Eselsberg in der Virchowstr. vielfältige Angebote, Workshops und Aktionen für die Bürgerschaft statt.

Fallzahlen

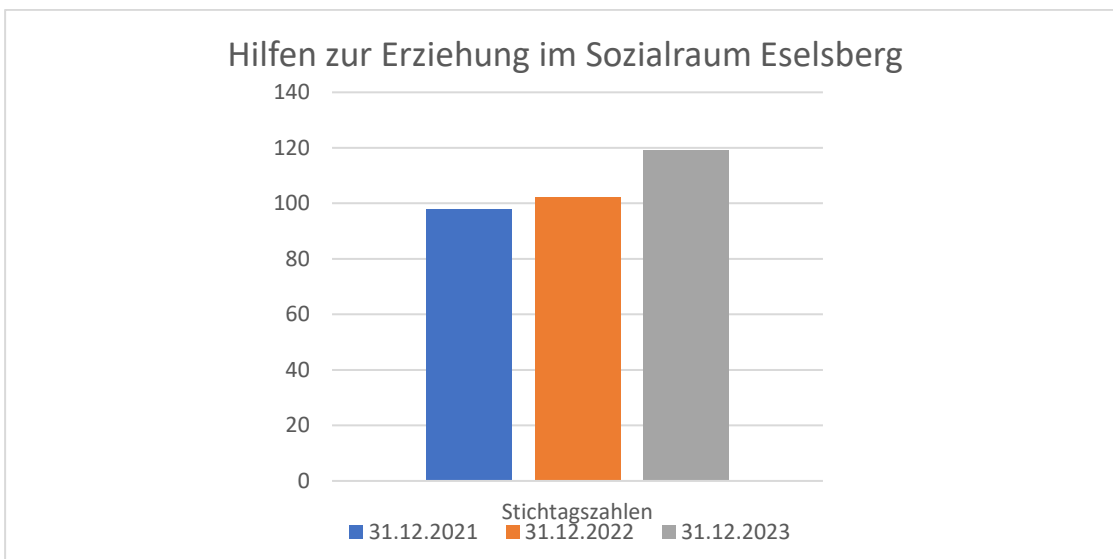
In den folgenden Abbildungen wird der Verlauf von einigen Angeboten und Leistungen im Sozialraum exemplarisch aufgezeigt.



Stichtagszahlen zum 31.12.

Ersichtlich ist ein deutlicher Anstieg im Bereich der Lobbycards und Kinderbonuskarten. Nach dem Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie ist der Anstieg ab 2022 durch das schrittweise Beenden der Corona-Maßnahmen und insbesondere durch den Zustrom geflüchteter Menschen aus der Ukraine zu erklären. Dies hat im Sozialraum Eselsberg im Jahr 2022 aufgrund der Gemeinschaftsunterkunft Mähringer Weg zu einem erheblichen Anstieg der Anträge im Sozialraum geführt. Die Zahl für das Jahr 2024 ergibt sich aus der Hochrechnung der ersten drei Monate im Jahr 2024.

Auch im Bereich der Jugendhilfe stiegen in den letzten drei Jahren die Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung um rund 16,5 %. Während zum Stichtag 31.12.2021 98 Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg installiert waren, waren es zwei Jahre später bereits 119.



Rückblick

Der Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 hatte erhebliche Auswirkungen auf den Sozialraum Eselsberg. Die Gemeinschaftsunterkunft Mähringer Weg war ab Kriegsbeginn die zentrale Anlaufstelle für alle geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Ein Großteil der Personalressourcen war in das Krisenmanagement und die Versorgung sowie Existenzsicherung der geflüchteten Menschen eingebunden. Die vielen neuen und zusätzlichen Aufgaben wurden im Krisenmodus und durch temporäre Zurückstellung bzw. Aussetzung der Regelaufgaben bewältigt. Zudem war die Corona-Pandemie noch nicht vorbei und es mussten in der Gemeinschaftsunterkunft und im Notfallwohnen Mähringer Weg entsprechende Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge ergriffen werden. Erst mit den personellen Aufstockungen im Bereich Geflüchtete, der Verlagerung der zentralen Anlaufstelle in die Donauhalle und zuletzt mit der Schaffung der "Projektstruktur Geflüchtete" ab Mai 2023 kehrte der Sozialraum wieder zu allen Regelaufgaben zurück.

In den letzten Jahren konnten im Sozialraum Eselsberg mehrere fallunabhängige Projekte (FuA-Projekte) in der Eingliederungshilfe und Jugendhilfe umgesetzt werden. Zu nennen sind hier insbesondere das Eingliederungshilfe-Projekt "Mitmachen und Dabeisein", das von Oktober 2020 bis Februar 2023 stattfand. Über das Projekt wurde mit der GD 082/23 und zuletzt ausführlich am 11.10.2023 mit GD 373/23 Behindertenhilfe - Aktueller Stand Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe - Anlage 1 - berichtet. "Highlight" des Projektes war die Gründung eines neuen Rollstuhl-Hockey-Angebots für Menschen mit und ohne Behinderung.

In der Jugendhilfe fand besonders das Projekt "Leseförderung mit Hund" bei den Kindern und Jugendlichen Anklang. Sowohl im Jahr 2022 als auch im Jahr 2023 begeisterte das Projekt Kinder und Jugendliche mit Leseschwierigkeiten, die in den Projekthunden wertfreie und liebevolle Zuhörer fanden. Das Projekt wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Als weitere Projekte können "Spiel und Spaß in der Ladenzeile" oder "REMOS" genannt werden.

Ziel des Angebots "REMOS" war es, Kindern aus psychisch belasteten Familien im Kontakt mit Tieren eine Stärkung der Resilienz, der sozialen Kompetenzen sowie der eigenen Emotionalität zu ermöglichen.

Bei "Spiel und Spaß in der Ladenzeile" konnten durch ein offenes und niederschwelliges Spiel- und Beschäftigungsangebot für Kinder und deren Eltern sinnvolle und kreative Beschäftigungsmöglichkeiten und Anregungen angeboten werden. Der Platz vor der Quartierszentrale konnte sich als Treffpunkt etablieren und für die Bewohner*innen attraktiver gemacht und als Ort der Begegnung und Unterstützung erschlossen werden. Gleichzeitig wurde die Quartierszentrale und Quartierssozialarbeit durch die dort stattfindenden Angebote bekannter gemacht und viele Anliegen können schneller und niederschwelliger geklärt und gebündelt werden. Das Angebot diente zur niederschweligen Kontaktaufnahme zu professionellen Helfer*innen und schafft Zugang zu Gesprächen und Beratung.

Ausblick

Insbesondere aufgrund der Veränderungen und der neuen Angebote, Träger und Strukturen im neuen Quartier "am Weinberg", den potentiellen Veränderungen in der Ladenzeile Stifterweg/Trollingerweg und der Neuverortung der Schulen am Eselsberg (Multischerschule, Stifterschule, Bildungscampus Eselsberg) wird - neben den Regelaufgaben - die sozialräumliche Vernetzungsarbeit und die Beteiligung der Bürgerschaft an den Veränderungsprozessen in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt des Arbeitens am Eselsberg werden. Dies geschieht in unterschiedlichen Formaten - insbesondere unter Beteiligung der sozialräumlichen Dienste.

Aber auch für neue und langjährige Mitarbeitende ist die Vernetzung im Team und das Kennenlernen des Sozialraums mit seinen (neuen) Angeboten, Ressourcen und den Kooperationspartner*innen unabdingbar für eine gelingende Sozialraumorientierung. Hierzu wird es entsprechende Austauschformate wie bspw. Sozialraumspaziergänge, Quartiersgespräche und Netzwerktreffen geben. Ziel dabei ist ein regelmäßiger Austausch aller Akteur*innen im Sozialraum. Dadurch werden Zugangswege verkürzt, Ressourcen erschlossen sowie Bedarfe frühzeitig erkannt, um gemeinsam passgenaue Hilfsangebote für die Bürger*innen des Sozialraums Eselsberg zu kreieren.

Mit über 4 % ist die Quote zwischen geflüchteten Personen, die in einer städtischen Unterbringung leben und den Einwohnenden des Sozialraums Eselsberg im stadtweiten Vergleich am höchsten. Zudem fanden im Sozialraum Eselsberg weitere Geflüchtete privatrechtlichen Wohnraum. Hier gilt es, das gute Zusammenleben und die Integration zu fördern und die sozialen Beratungsdienste für die Aufgaben zu stärken.

Um schneller auf gemeinsam identifizierte Bedarfe reagieren zu können, wird das Sozialraumteam Eselsberg weiterhin - wie in den anderen Sozialräumen auch - durch gezielte fallunspezifische Arbeit und Projekte, Hilfestellungen und Anregungen im Sozialraum anbieten. Zudem wird das Thema Netzwerkarbeit und Engagementförderung in unterschiedlichen Bereichen vorangetrieben.

Weiterhin wird in den kommenden Jahren der beginnende Fachkräftemangel auch die Abteilung Soziales herausfordern. Zum einen gibt es einen Generationswechsel bei den Mitarbeitenden aufgrund altersbedingtem Ausscheidens. Zum anderen sind auch zum Teil die Verweildauern der Mitarbeitenden auf den Stellen kürzer. Die daraus resultierende Einarbeitung erschwert es, zu jeder Zeit allen Anliegen der Bürger*innen gerecht zu werden. Der Anspruch des Sozialraumteams ist es aber nach wie vor bürgernah und niederschwellig zu arbeiten. Hier gilt es einerseits durch gute Rahmenbedingungen ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen und die Mitarbeitendengewinnung und Mitarbeitendenbindung zu stärken und andererseits aufgrund zunehmender Komplexität, Anforderungen und erhöhtem Fallaufkommen Aufgabenkritik zu betreiben und Prozesse und Dienstleistungen kritisch zu betrachten, um einer Überlastung der Mitarbeitenden vorzubeugen, aber dennoch ein Arbeiten auf hohem qualitativem und rechtlichen Standard zu erhalten. Einen hohen Stellenwert hat zudem für die Sozialraumteamleitung eine offene Kommunikation im Team, ein gutes Arbeitsumfeld und eine positive Arbeitsatmosphäre, gegenseitige Wertschätzung und nicht zuletzt Spaß an der Arbeit.